



Die Gute Nachricht – Sonntag, 10. Mai 2020

Eine Gute Nachricht für die Woche von Petra Schnitzler,
Diplom Religionspädagogin (FH) und Altenheimseelsorgerin
in Nürnberg

„Singet dem Herrn ein neues Lied, denn er tut Wunder!“

Unser Wochenspruch aus dem Psalm 98 hat dem 4. Sonntag nach Ostern seinen Namen gegeben: Kantate! Singet! Der vierte Sonntag nach Ostern lädt uns ein, nein er fordert uns sehr nachdrücklich auf zum Singen.

Leicht ist das, wenn ich froh bin. Aber wenn ich traurig bin, einsam? Wie soll ich, wie kann ich da singen? Was für eine Zumutung!

Dennoch: Es gibt viele Menschen, die gemerkt haben: Im Singen werde ich getröstet und gestärkt und ermuntert. Paul Gerhardt ist einer davon, ihm verdanken wir viele wunderschöne Lieder im Gesangbuch.

Auch Martin Luther kannte sich da aus: „Die Musik ist die beste Gottesgabe. Durch sie werden viele und große Anfechtungen verjagt. Musik ist der beste Trost für einen verstörten Menschen, auch wenn er nur ein wenig zu singen vermag. Sie ist eine Lehrmeisterin, die die Leute gelinder, sanftmütiger und vernünftiger macht.“

Vorher: Verstört, angefochten, trostbedürftig. Nachher: Gelinde, sanftmütig, vernünftig. Diese Medizin lasse ich mir gerne verschreiben!

Paul Gerhardt hat in seinem Leben viel Leid erfahren – den Tod mehrerer Kinder, den Verlust seiner Stelle, Kriegszeiten, immer wieder ein Scheitern

Trotzdem – oder gerade auch deshalb? – gelingen ihm Lieder voller Freude, die Gott loben und von ganzem Herzen danken. Lieder, die auch mir das Herz aufgehen lassen.

In diesen Liedern zeichnet er die schönsten Bilder von Gott, und ich sehe, spüre, erlebe am eigenen Leibe mit, welche Schätze dort ausgebreitet werden:

Gott ist mir: Schatz, Erbe, Anteil, Glanz, Freudenlicht, Schirm und Schild, Hilfe und Heil, Brunnen der Gnade, Quelle des Heils.

Gott handelt für mich: Erhalten, versorgen, ernähren, Unglück abwenden, festhalten, Rat geben, Freude geben, den Geist erfrischen, frischhalten, gesund machen, vergeben.

Was bleibt mir da noch mehr als einfach zu singen: Mit Herz und Mund – also mit allem, was mich bewegt. Alles darf sein und alles darf ich Gott hinlegen!

Ich darf fröhlich sein und traurig, getröstet und untröstlich, stark und schwach. Ich darf danken und bitten und klagen. Im Brustton der Überzeugung und sehr vorsichtig, zögernd, zweifelnd. In Dur und in Moll.

Ich singe dir mit Herz und Mund – das geht auch und gerade, wenn mir mein Herz schwer wird vor Angst und Sorge: „Nimm deine Sorg und wirf sie hin auf den, der dich gemacht.“

Das ist fast wie Krankengymnastik, wie Glaubensgymnastik – denn, wenn ich meine Sorge Gott dahin werfe, wo sie hingehört, wenn ich sie meinem Gott vor die Füße schmeiße – dann spielt Gott mit. Gott nimmt den Ball auf und entsorgt meine Belastungen:

„Er wirft all Angst, Furcht, Sorg und Schmerz ins Meeres Tiefe hin.“

Ich hoffe, das ist ein Rezept, mit dem Sie was anfangen können. Es ist nebenwirkungsfrei. Sie können es selbst einlösen und müssen nicht mal zur Apotheke damit.

Dr. hc. mus. Paul Gerhardt stellt keine Privatrechnung aus und von der Zuzahlung sind Sie auch befreit!

Ich wünsche uns allen, dass es uns hilft und stärkt heute und immer wieder neu. So bewahre und behüte uns der Geist Gottes und stärke uns an Leib und Seele, heute und an jedem Tag. Amen.

Ein Rezept von Dr. hc. mus. Paul Gerhardt zu EG322 Nun danket all und bringet Ehr und 324 Ich singe dir mit Herz und Mund:

-  Singen 3 x täglich
-  Atemübung: Laut singen und tief durchatmen
-  Glaubensgymnastik: Sorgen fallen lassen oder werfen (bei Bedarf)